

Lehrkompetenzen

im Lichte aktueller Entwicklungen
und Tendenzen der Hochschuldidaktik

Claudia Bremer
Universität Frankfurt

Aktuelle Studien zu Lernerfolg und Wirksamkeit

Invisible Learning

(Hattie 2009, 2013)

Zeitlaststudie

(Schulmeister 2011, 2012)

Aktuelle Studien zu Lernerfolg und Wirksamkeit

Invisible Learning

(Hattie 2009, 2013)

800 Meta-Analysen auf Basis von 50.000 Studien

Wirksamkeiten

Evaluative Vorgehensweise

- Feedback
- Auskunft über Lernmöglichkeiten
- Lernstandskontrolle
- Lernprozesse und -strategien

Strukturierung

- Klassenraummanagement
- Klarheit, Regelklarheit

(Hattie 2009, 2013)

Wirksamkeiten

Lernstrategien, Lernmethoden

- **Reziprokes Lernen**
- **Metakognitive Strategien**
(Aktive Kontrolle de Lernprozesses)
- **Selbstverbalisierung**
(eigenen Lernprozess reflektieren,
Fehler suchen und erkennen)
- **Methoden**
(Problemorientiertes, kooperatives Lernen
Peer feedback,...)

(Hattie 2009, 2013)

Wirksamkeiten

Ebenso wirksam:

- Angebote für Leistungsschwache

Weniger wirksam:

Strukturvariablen

- Gruppen-/Klassengröße
- Eingruppierungen

Rolle und Aufgabe der Lehrperson

- Fachliche und fachdidaktische Kompetenz
- Optimales Lernklima herstellen
- Überwacht die Lernprozesse, vielfältiges Feedback
- Glaubt an Erfolg der Lernenden
- Unterstützt Lernprozesse der Lernenden
 - auf der Oberfläche (Faktenwissen)
 - in der Tiefenstrukturen (Verständnis, Vernetzung)

(Hattie 2009, 2013)

Fokus auf
Lehrer*handeln*,
weniger auf der
Lehrer*persönlichkeit*

(Hattie 2009, S. 22)

Aktuelle Studien zu Lernerfolg und Wirksamkeit

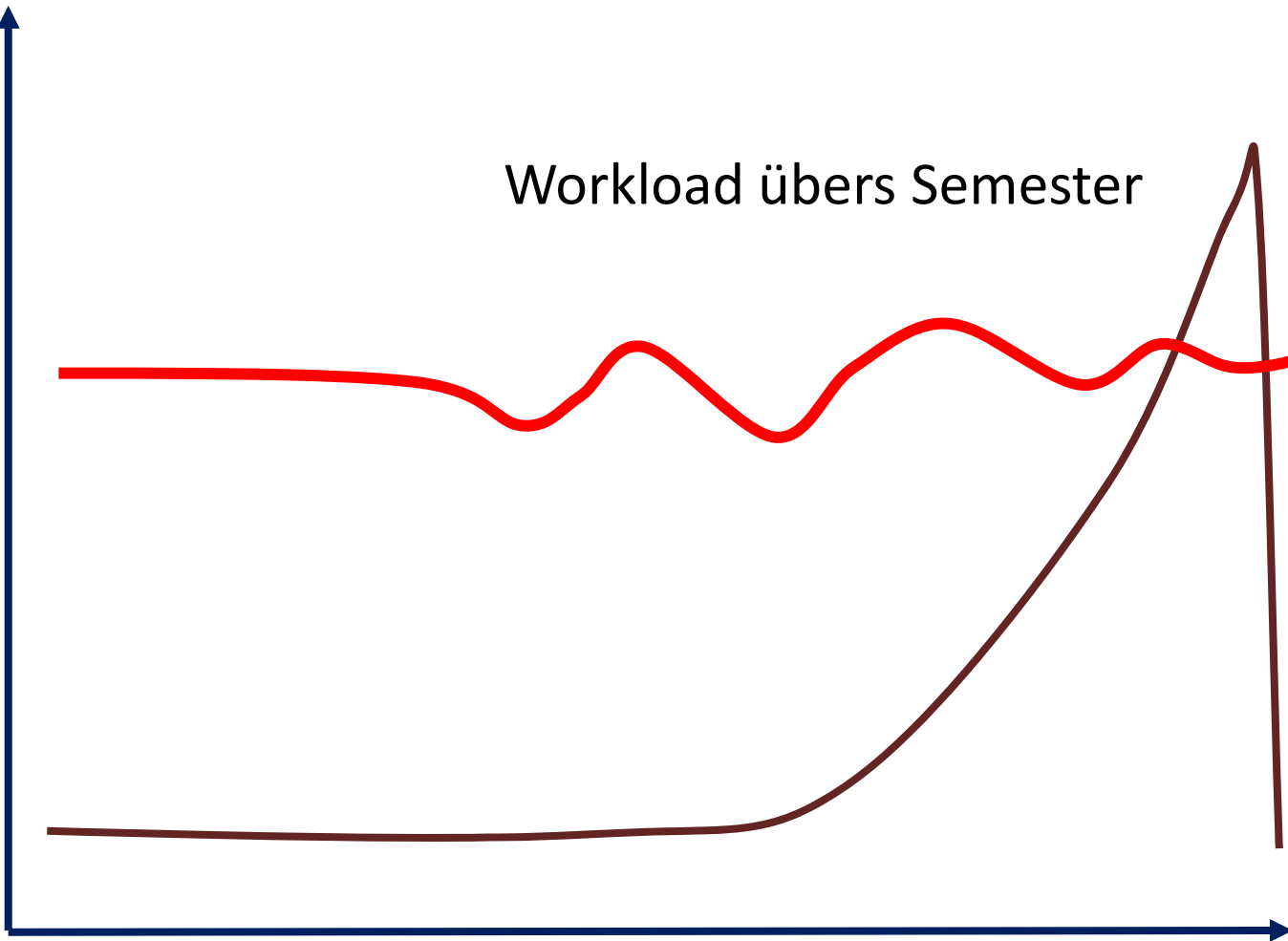
Zeitlaststudie

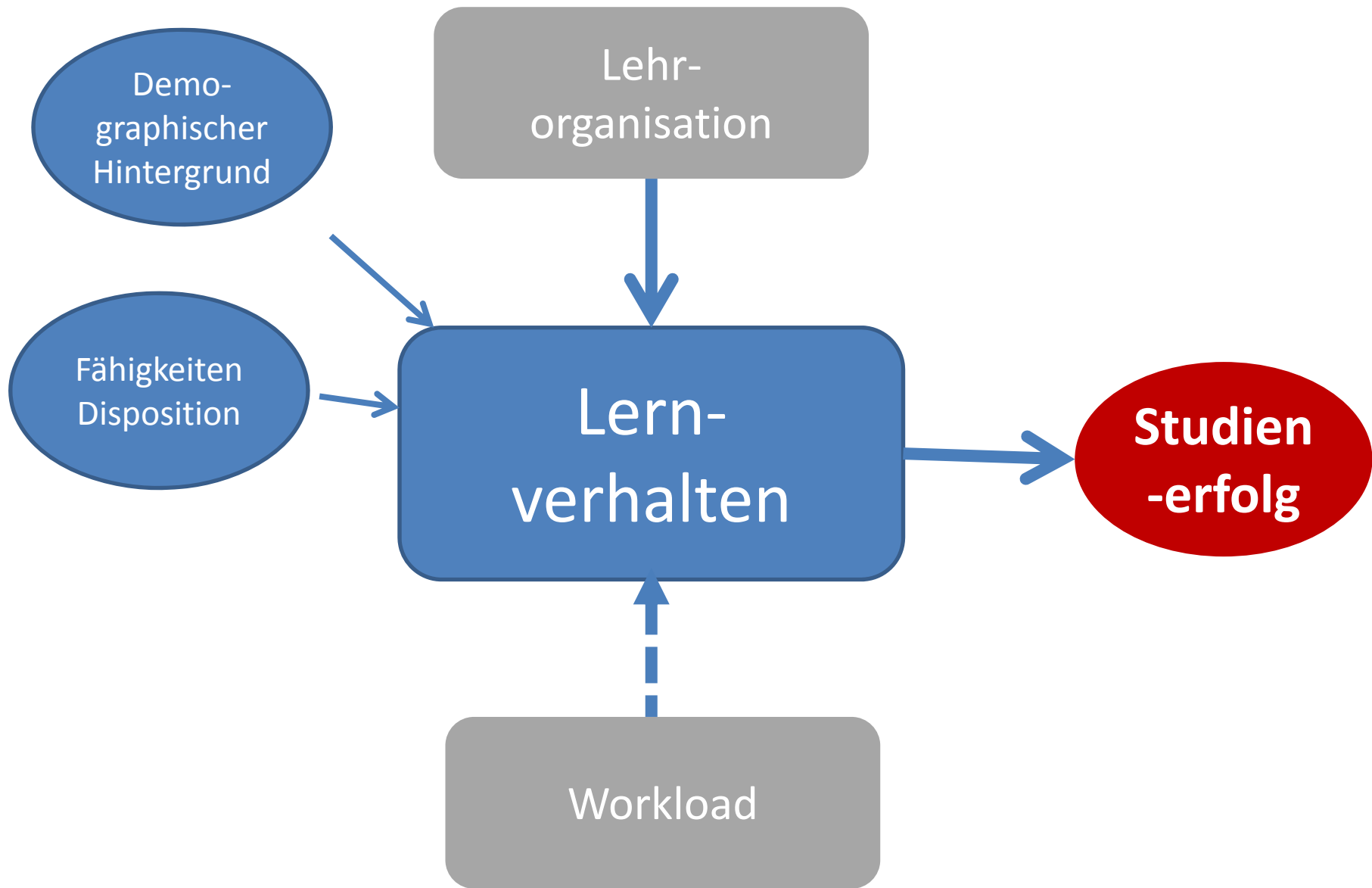
(Schulmeister 2011, 2012)

Investierte
Stunden

Workload übers Semester

Wochen





Lernmotivation

- Verstehen wollen
- Kurs bestehen wollen
- Gute Note erzielen wollen

(Entwistle 2001)

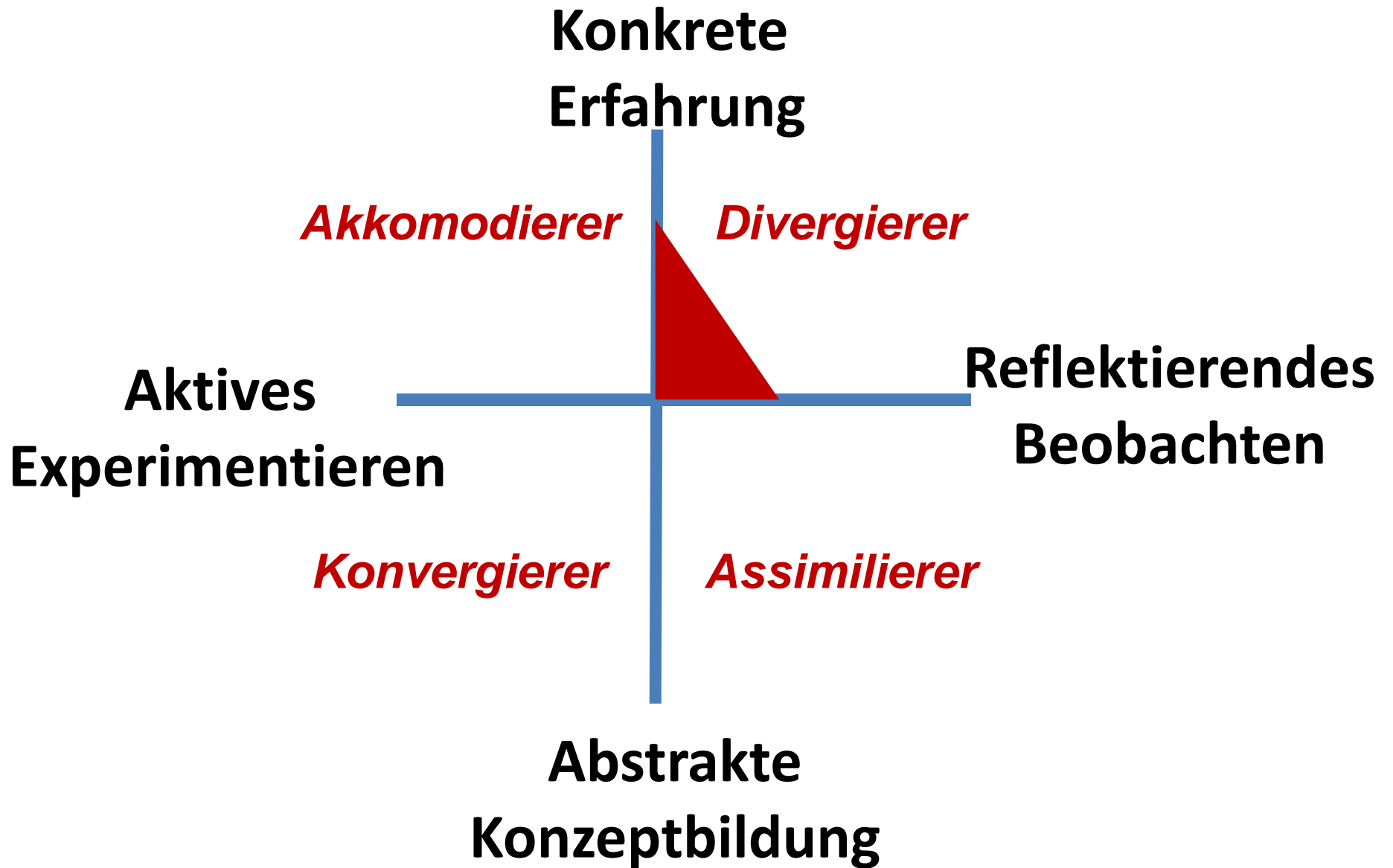
Lernmotivation

- Verstehen wollen
 - **Umsetzen wollen**
 - Kurs bestehen wollen
 - Versagensängste
- } Intrinsische Motivation
- } Extrinsische Motivation

(Vermunt 1996)

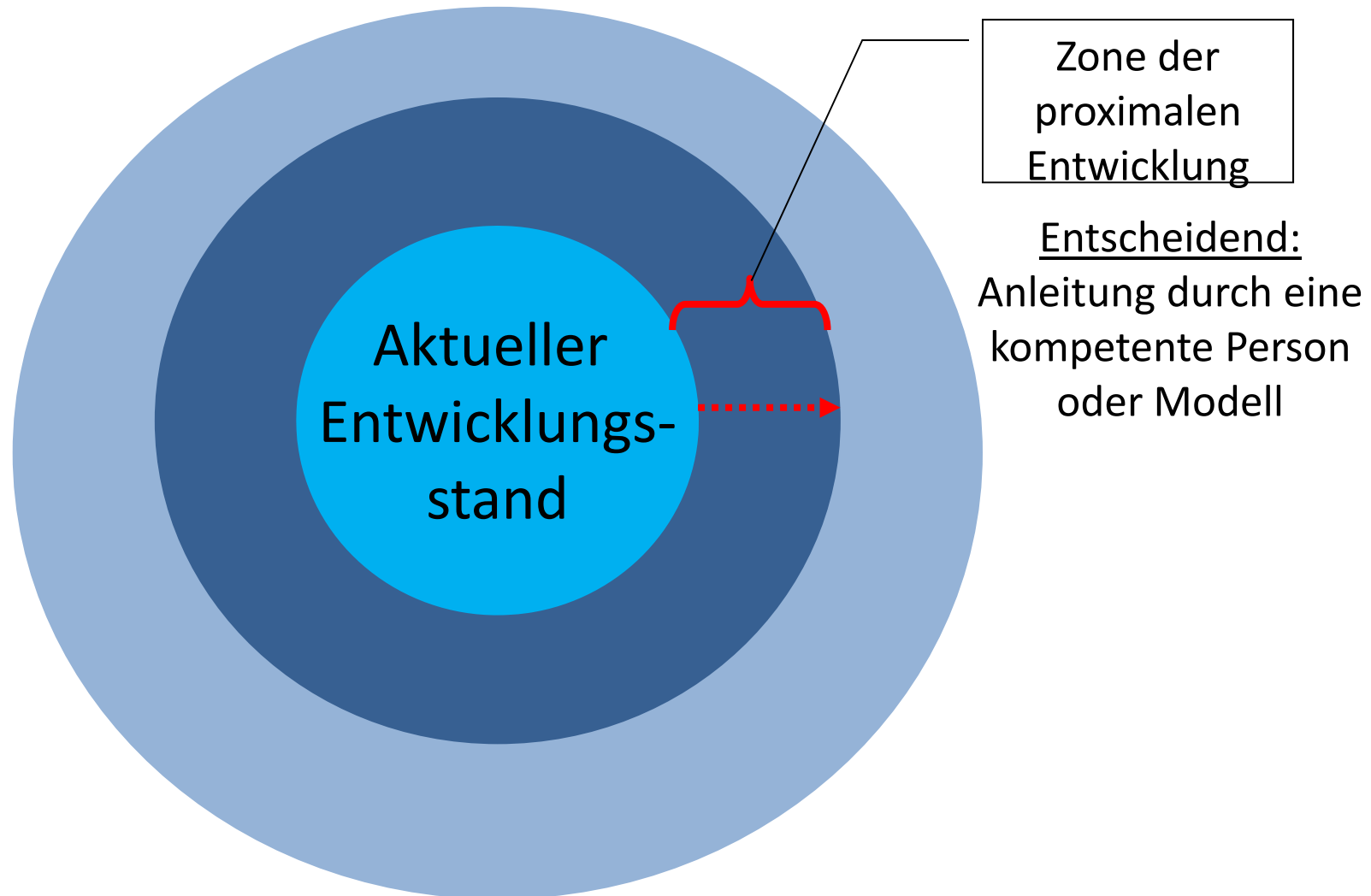


Kolb's Learning Cycle

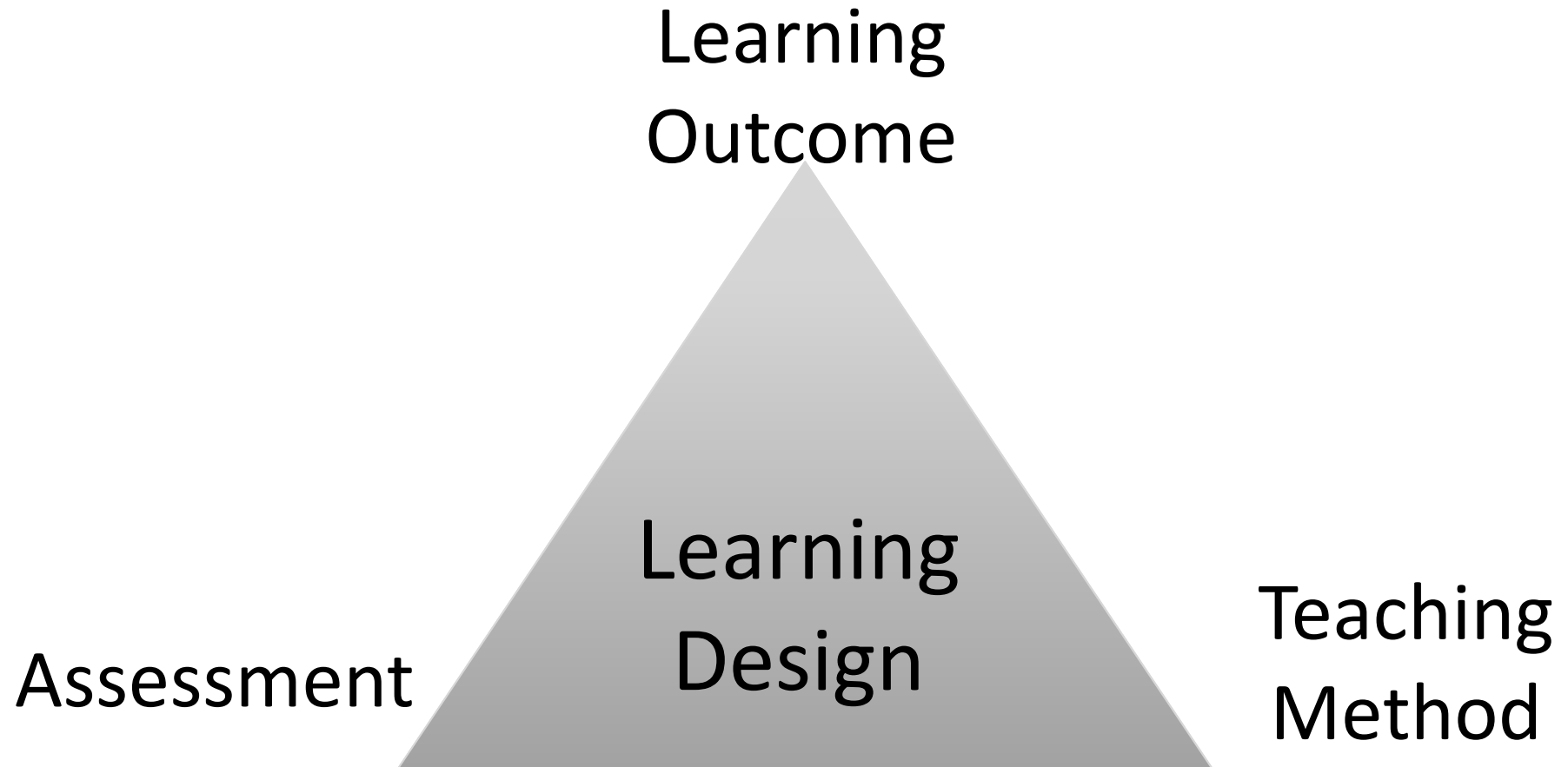


Kolb's Learning Cycle

Lehren in der Zone der proximalen Entwicklung



Constructive Alignment



(Biggs, 1997, 2003)

Instruktionsdesign

Motivieren

Informieren

Verstehen

**Speichern
& Abrufen**

Transfer

(Klauer / Leutner 2012)

Instruktionsdesign

Aufmerksamkeit

Lernziele

Vorwissen

Vermittlung

Lernhilfen

Aktivieren

Rückmeldung

Überprüfen

Transfer

(Gagné)

Motivationale Bedingungen des Lehrens

Die ARCS-Theorie

Aufmerksamkeit

- Neugier bzw. Fragehaltungen anregen
- Abwechslung

Relevanz

- Bekanntheit
- Zielorientierung
- Bedürfnisse ansprechen

(Keller & Suzuki, 1998)

Die ARCS-Theorie

Confidence (Selbstvertrauen)

- Erfolgserwartung
- Anspruchsniveau
- Rückmeldungen, welche die Anstrengung betonen

Satisfaction (Befriedigung)

- Positive Konsequenzen darstellen
- Beurteilungskriterien beibehalten

(Keller & Suzuki, 1998)

Das 3-2-1-Modell didaktischer Elemente

Element	Didaktisches Element	Funktion im Lernprozess	Mögliche methodische Varianten
1	Test	Motivierung Orientierung	Zertifizierung, Testing, Selbstkontrolle
2	Kommunikation Kooperation	Unterstützung	Tutoriell betreutes Lernen, Sozial-Kommunikatives Lernen
3	Lerninformationen Lernmaterial Lernaufgaben	Orientierung Anregung Aktivierung	Vortrag, selbstgesteuertes Lernen, Präsentation, kooperatives Lernen

(Kerres 2001)

**Präsenz-
sitzung**

Selbststudium

**Präsenz-
sitzung**

Selbststudium

**Wissens-
vermittlung**

**Anwendung
Übung**

**Reflexion
Feedback**

Vertiefung

**Präsenz-
sitzung**

Selbststudium

**Präsenz-
sitzung**

Selbststudium

**Wissens-
vermittlung**

**Anwendung
Übung**

**Reflexion
Feedback**

**Wissens-
vermittlung**

**Anwendung
Übung**

Studie zu Kompetenzen von Hochschullehrenden

Projekt LehreProfi

Institut für Pädagogik, Universität Regensburg

Erste Befragung:

Hochschuldidaktik ExpertInnen (Delphi-Studie)

Zweite Befragung:

Lehrende selbst (Online Befragung)

Hochschuldidaktisches Kompetenzmodell

Lehre	
1	(Didaktische) Methodenkenntnis
2	Fachwissen
3	Eigenständigkeit fördern
4	Selbstreflexion
5	Begabungsfähigkeit
6	Kompetenzorientierung
7	Kommunikationsfähigkeit
8	Teilnehmerorientierung
9	Gestaltungskompetenz
10	Methodeneinsatz
	Perspektivenwechsel

Prüfung	
1	Prüfungskompetenz
2	Feedback geben
3	Fachwissen
4	Kommunikationsfähigkeit
5	Beratungskompetenz
6	Zielorientierung
7	Kompetenzorientierung
8	Selbstreflexion
9	Ethische Grundhaltung
10	Lerncoaching

Akademische Selbstverwaltung	
1	Kooperationsfähigkeit
2	Rahmenbedingungen
3	Innovationskompetenz
4	Durchhaltevermögen
5	Kommunikationsfähigkeit
6	Führungskompetenz
7	Selbstmanagement
8	Networking
9	Konflikt- und Problemlösekompetenz
10	Moderationskompetenz

Kompetenzbereiche

Lehren

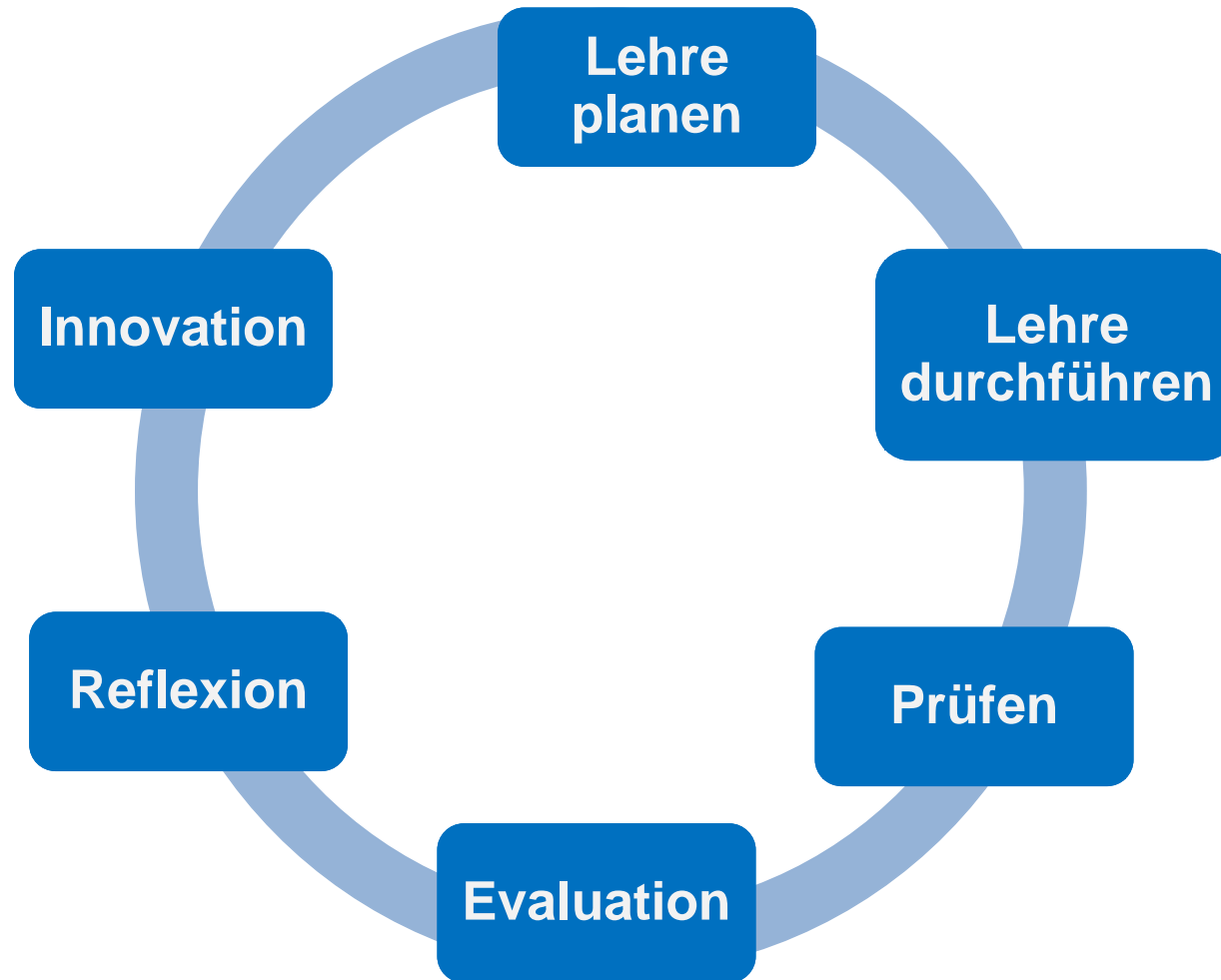
- Veranstaltungsplanung und -umsetzung
- Gestaltung von Lernsituationen
- Förderung des selbstbestimmten Arbeitens
- Umgang mit Diversität, Konflikten

Diagnose von Lernprozessen, Lernervoraussetzungen, Lernfortschritten, Leistungserfassung,

Vergabe von Feedback

Reflexion des eigenen Handelns, Evaluierung des Lernfortschritts und der eigenen Lehre

Zyklisches Modell guter Lehre



**„If the teacher’s lens can be changed
to seeing learning
through the eyes of students,
this would be an excellent beginning.“**

(Hattie 2009, S. 252)

DANKE!



Claudia Bremer
studiumdigitale
Goethe-Universität Frankfurt/M.

www.studiumdigitale.de
bremer@sd.uni-frankfurt.de